

montforter zwischentöne

04.11. – 01.12.2021



Montforthaus Feldkirch, Vorarlberger Landeskonservatorium, Palais Liechtenstein
und an Küchentischen im ganzen Land

VOM BEENDEN ZUM ANFANGEN

Ein Begräbnis zum Aufhören, zwei Messen über die Sehnsucht, Performances, Ausstellungen
und ein Abschlusskonzert für einen guten Beginn.

Montforter Zwischentöne – Alle Formate auf einen Blick

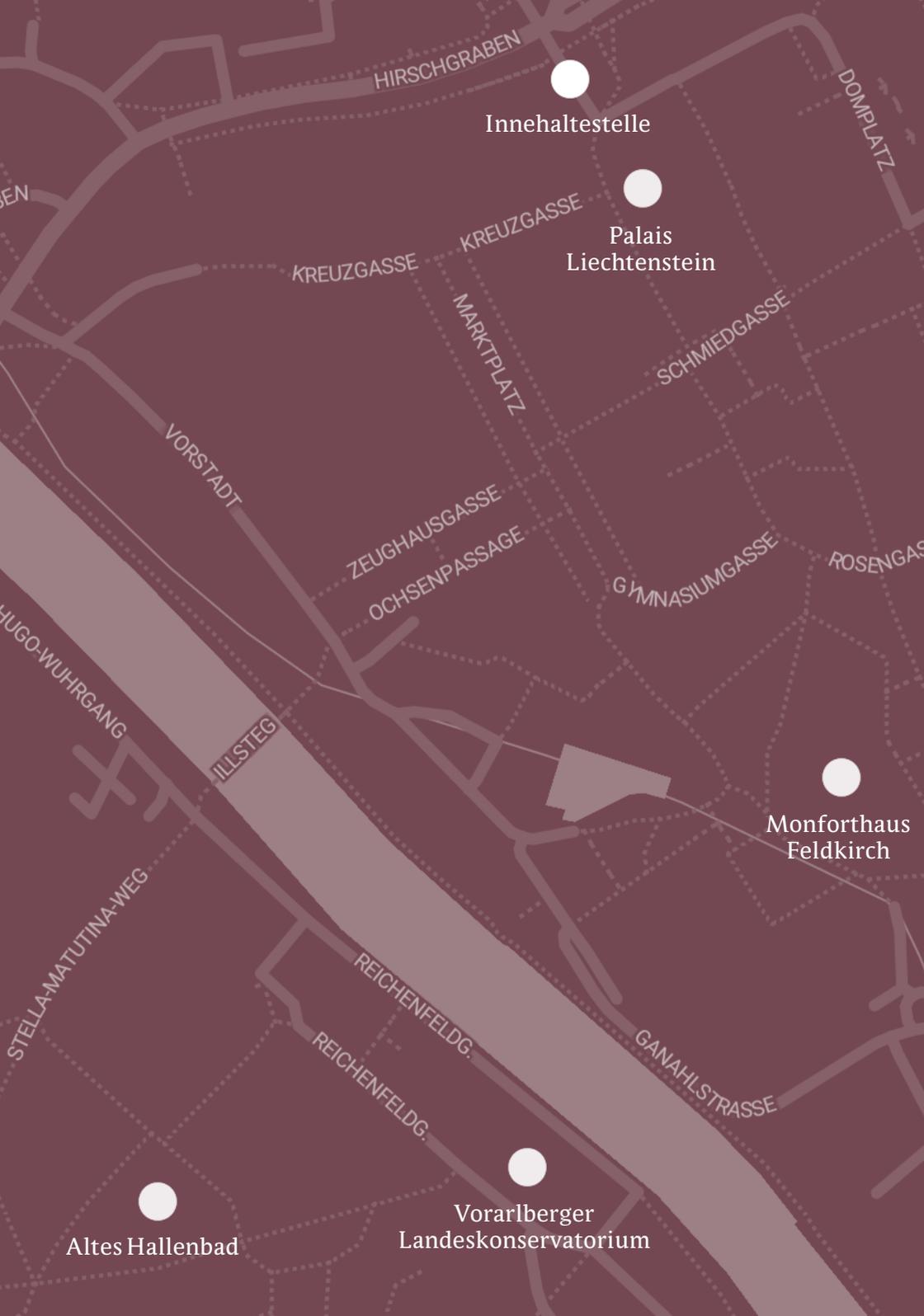
4 ¹¹	Salon Paula Musikerinnen und Experten bei Ihnen zu Hause	An sieben Terminen zwischen 4. und 15. November	Haushalte in ganz Vorarlberg	Mehr Infos Seite 10
5 ¹¹	Gruß aus der Küche Vernissage, Kostproben und Infos zum Programm	Freitag, 5. November 18 bis 19 Uhr	Palais Liechtenstein Feldkirch	Mehr Infos Seite 18
6 ¹¹	Orly Zailer – The Time Elapsed Between Two Frames Ausstellung	Freitag, 6. November bis Donnerstag, 6. Januar 2022	Palais Liechtenstein Feldkirch	Mehr Infos Seite 20
12 ¹¹	Das Begräbnis der Distanz Totenrede des Philosophen Robert Pfaller	Freitag, 12. November, 19 bis 20.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 30
13 ¹¹	Nachtgesichter, Morgenland Morgenkonzert	Samstag, 13. November, 7 bis 8.30 Uhr	Altes Hallenbad, Feldkirch	Mehr Infos Seite 36
16 ¹¹	Radio Zwischentöne – Live bei ORF Radio Vorarlberg Talkshow und Musik	Dienstag, 16. November, 20 bis 22 Uhr	ORF Publikumsstudio, Dornbirn und live auf Radio Vorarlberg	Mehr Infos Seite 40
17 ¹¹	Was Sie schon immer über Bachs h-Moll-Messe wissen wollten Konzerteinführung	Mittwoch, 17. November, 18 bis 19 Uhr	Montforthaus Feldkirch	Mehr Infos Seite 42
19 ¹¹	Die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach Konzert und drei Predigten	Freitag, 19. November, 19 bis 21.30 Uhr	Montforthaus Feldkirch	Mehr Infos Seite 44
20 ¹¹	Die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach Konzert und drei Predigten	Samstag, 20. November, 19 bis 21.30 Uhr	Montforthaus Feldkirch	
25 ¹¹	Die Füße im Feuer Performance für RichterIn, Mönch und Erzähler	Donnerstag, 25. November, 19 bis 20.30 Uhr	Festsaal Vorarlberger Landes-konservatorium Feldkirch	Mehr Infos Seite 50
27 ¹¹	Light Works Konzert zu einer Licht- und Schatten-performance	Samstag, 27. November, 19 bis 20.30 Uhr	Barockkapelle Vorarlberger Landes-konservatorium, Feldkirch	Mehr Infos Seite 54

28 ¹¹	querfeldein Wandelkonzert der Hugo-Sieger 2021	Sonntag, 28. November, Beginn jeweils um 11, 15 und 19 Uhr, Dauer 60 Minuten	Schloss Amberg, Feldkirch	Mehr Infos Seite 58
1 ¹²	Zum Licht Adventskonzert	Mittwoch, 1. Dezember, 19.30 bis 21 Uhr	Montforthaus, Feldkirch	Mehr Infos Seite 62

Führungen, Musikimprovisationen, Austausch Vermittlung zur Ausstellung

6 ¹¹ 7 ¹¹	Ein Achtel Konzert – Musik zu Bildern der Ausstellung mit dem Ensemble Xylit	Samstag, 6. November, 10 und 15 Uhr und Sonntag, 7. November, 10, 11 und 15 Uhr, Dauer 15 Minuten	Palais Liechtenstein Feldkirch	Mehr Infos Seite 23
6 ¹¹ 7 ¹¹	Orly Zailer führt durch die Ausstellung. Das Ensemble Xylit improvisiert.	Samstag, 6. November, 11 bis 12 Uhr und Sonntag, 7. November, 16 bis 17 Uhr		Mehr Infos Seite 24
6 ¹¹	Drei Dargestellte auf den Fotografien erzählen. Das Ensemble Xylit improvisiert.	Samstag, 6. November, 16 bis 17 Uhr		Mehr Infos Seite 25
13 ¹¹ 14 ¹¹	Ein Achtel Konzert – Musik zu Bildern der Ausstellung mit Laute und Harfe	Samstag, 13. November, 13.30 und 14.30 Uhr und Sonntag, 14. November, 13.30 und 14.30 Uhr, Dauer 15 Minuten		Mehr Infos Seite 26
14 ¹¹	Ein Achtel Konzert – Laute und Harfe zu Besuch bei Wolf Huber	Sonntag, 14. November, 11 bis 11.15 Uhr und 12 bis 12.15 Uhr		Mehr Infos Seite 27
1 ¹²	Dialogführung mit dem Familientherapeuten Edwin Drexel	Mittwoch, 1. Dezember, 18 bis 19 Uhr		

Tickets unter www.montforterzwischentoene.at,
im Montforthaus Feldkirch, bei events-vorarlberg.at, in allen Sparkassen
und Raiffeisenbanken sowie auf laendleticket.com



»Die Montforter Zwischentöne schauen in die Zukunft der Musikfestivals und geben dem Festspielgedanken einen neuen Sinn.«

*Neue Zürcher Zeitung,
Michael Stallknecht*

»Die Montforter Zwischentöne schufen Großartiges mit Musik, Texten und Architektur. Sagenhaft schön. Klug und begeisternd.«

*Christa Dietrich,
Vorarlberger Nachrichten*

»Das sind Momente, in denen wirklich etwas ganz Neues entsteht! Eine spürbare Nähe von Wort und Musik, ein echter Dialog.«

Regine Müller, SWR 2

»Der gängigen Praxis, im Festivalbereich, bei der renommierte Spitzenkräfte eingeflogen und wie vom Helikopter über dem Veranstaltungsort abgeworfen werden, setzen die Zwischentöne ein Feuerwerk an eigenen Ideen entgegen.«

*Carsten Niemann,
»Rondo«, Berlin*

Altes Hallenbad

Vorarlberger
Landeskonservatorium

Monforthaus
Feldkirch

Innehaltestelle

Palais
Liechtenstein

Die neuen Zwischentöne

Die letzten eineinhalb Jahre haben viele Gewissheiten auf den Kopf gestellt. Gezwungenermaßen richteten wir uns in kollektiver Isolation zu Hause ein: My home is my castle, my office, my school, my theatre. Für viele Künstlerinnen und Künstler war und ist die Pandemie eine Bedrohung ihrer Existenz. Persönlich und gesellschaftlich stellen sich viele Fragen neu, alte Fragen drängen überdeutlich auf ihre Beantwortung. Transformation allerorts, große Herausforderungen stehen uns bevor.

»Früher hatten wir einen Zustand, dann kam die Veränderung, dann ein neuer Zustand. Jetzt ist die Veränderung der Zustand«.

Michael Urban

Die Montforter Zwischentöne beschäftigen sich in ihrem Selbstverständnis schon seit Beginn mit persönlichen und gesellschaftlichen Fragen, mit der Reflexion von Entwicklungen. Nach dieser Zeit voller Ungewissheiten, des Bangens, der Improvisation und der Verschiebungen, haben sich die Zwischentöne neu aufgestellt und widmen sich dem Thema Transformation auf verschiedenen Ebenen. Mit mehr Konzentration und mehr bewusst gelebter Nachhaltigkeit: statt des Dreiklangs im ausklingenden Winter, Sommer und Spätherbst gibt es von nun an ein kraftvolles Festival im November. Der dunklen Jahreszeit entsprechend mit Blicken nach innen, dem Verabschieden, aber auch dem Beginnen: Ein Festival zwischen Beenden und Anfangen.

Wir starten mit einem Abschied, denn jeder Veränderungsprozess fängt damit an. Bei der Diskussion darüber, was wir beenden wollen, waren wir uns schnell einig: wir begraben die Distanz. Davon hatten wir die letzten Monate genug.

In vier Novemberwochen laden wir Sie ein, Ihren Wurzeln nachzuspüren, über das Heilige nachzudenken, Utopien wirken zu lassen und in vielfältiger Hinsicht Transformation zu erleben. Und viel herausragende Musik zu hören – manchmal als Hauptsache, manchmal als Reflexionsraum. Mit großartigen Künstlerinnen und Künstlern, ob aus der Region oder der Welt. Die neuen Zwischentöne.

Seien Sie herzlich willkommen!

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde,
Künstlerische Leiter



Neu: Zwischentöne Musicians in Residence Luise Enzian & David Bergmüller

Unserem eigenen Festivalschwerpunkt folgend: Womit sollte man im Kulturbereich anfangen aufzuhören? Die deutsche Bundeskulturstiftung führte in Kooperation mit ausgewählten Kulturinstitutionen unterschiedlicher Sparten eine Untersuchung ihres CO₂-Verbrauchs durch. Das Ergebnis ist ernüchternd: Durch die Welt fliegende Orchester und Instrumente für einen Abend, Wegwerf-Bühnenbilder nach fünf Aufführungen, mit dem PKW anreisendes Publikum u.v.m. weisen auf den Abstand zwischen Wissen und Handeln der Branche hin.

Ein Schritt mit vielfältigem Potential ist für die Montforter Zwischentöne die Zusammenarbeit mit herausragenden Musikschaffenden, die länger bleiben und in mehreren unserer Formate auftreten: Zur Steigerung der künstlerischen Qualität, um umweltschädliches Reisen aufgrund von Kurzaufenthalten zu reduzieren und zur Vertiefung des Kontaktes mit dem Publikum. Sie begegnen Luise Enzian und David Bergmüller mit unterschiedlichem Repertoire im Rahmen unserer Performance »Das Begräbnis der Distanz« am 12., im Morgenkonzert am 13. sowie live im Kulturmagazin von ORF Radio Vorarlberg am 16. November.



Der Reiz der Musik von David Bergmüller liegt in den leisen Tönen nahe an der Stille, im meditativen Grundcharakter. Gerade deshalb faszinieren seine Instrumente auch heute noch, bilden einen wohlthuenden Kontrapunkt zu unserer reizüberfluteten Welt. Rhetorik der Stille nennt er sein Projekt – und nimmt das Publikum gern auf faszinierende Entdeckungsreisen mit.

Luise Enzian war früh von der Harfe fasziniert. Heute spielt sie unterschiedlichste Formen dieses Instruments und ist ständig auf der Suche nach neuen Klängen und Kombinationen.

Luise Enzian und David Bergmüller vereint die Überzeugung, dass das Alter von Musik oder Musikinstrumenten keine Rolle spielt. Sie überbrücken spielerisch Genregrenzen, verbinden mühelos die Vergangenheit mit der Gegenwart und sind stets auf der Suche.

Gemeinsam entführen sie das Publikum in eine musikalische Welt voller Resonanz, die zum genauen Hinhören einlädt. Egal, ob es sich um Originalwerke des 17. Jahrhunderts, Adaptionen, Improvisationen oder frisch komponierte Musik handelt.

Salon Paula

Musikerinnen und Experten bei Ihnen zu Hause

4. bis 15. November an
Küchentischen in ganz
Vorarlberg, Bewerbungen
an [salon@montforter-
zwischenraeume.at](mailto:salon@montforter-zwischentoene.at) bis
spätestens 13. Oktober.
Eintritt frei

Seit Beginn der Montforter Zwischenräume bieten wir einmal pro Jahr besondere Dialoge rund um unser jeweiliges Schwerpunktthema bei Ihnen zu Hause an! Begegnungen mit außergewöhnlichen Persönlichkeiten, Große Musik, neue Perspektiven im eigenen Freundeskreis hautnah erleben.

Ganz gleich, ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein ganzes Haus verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen besonderen Abend im kleinen Kreis! Die Gage wird von den Zwischenräumen übernommen!



Thema und Ablauf der Abende

Fragen, die uns alle betreffen:

Was geht zu Ende? – Was nimmt seinen Anfang?
Was wollen wir gut sein lassen? – Womit will ich endlich
beginnen? – Wie gestaltet man einen guten Start und
wie einen Abschluss?

Im Mittelpunkt der Begegnungen stehen persönliche,
künstlerische, gesellschaftliche oder berufliche Erfah-
rungen rund um das Thema des Beendens und Beginns.
Der eingeladene Gast musiziert oder erzählt jeweils
aus seiner Perspektive eine halbe Stunde zum Thema.
Danach geht der Abend über in einen gemeinsamen
Austausch. Zuhören, Dialog, Inspiration.

So findet bei Ihnen zu Hause ein »Salon Paula« statt:

Die Montforter Zwischenöne koordinieren Gastgebernde
und Gast. Bitte beachten Sie die Termine, die bei allen
Vortragenden angeführt sind. Nur an diesen Abenden
sind Salons möglich. Bewerbungen mit Ihren Kontaktdaten
senden Sie bitte an salon@montforterzwischenoene.at.
Es zählt die Rechtzeitigkeit Ihrer Bewerbung.
Das Publikum Ihres Salons wird von Ihnen selbst, aus
Ihrem Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.

Salon Paula

**Diese Dialogpartnerinnen
und Dialogpartner stehen zur Wahl:****Orly Zailer, Fotokünstlerin**

Salon Paula Termin: Donnerstag, 4. November
(in englischer Sprache)



Zugehörigkeit und Identität, Verwandtschaft und Individualität, die Bewahrung des Erbes und das Beschreiten eigener Wege. Begriffe und Fragen, die beim Betrachten der Bilder von Orly Zailer auftauchen. International bekannt wurde die israelische Künstlerin mit Rekonstruktionen historischer Familienporträts, die sie mit den Nachfahren der Dargestellten akribisch genau »wiederholt«. Die Montforter Zwischenöne zeigen ihr außergewöhnliches Werk im Rahmen dieses Schwerpunkts ab 5. November im Palais Liechtenstein in Feldkirch.

Yvonne Summer, Richterin

Salon Paula Termin: Samstag, 6. November

Richterinnen und Richter beenden Konflikte, könnte man sagen. Ein Blick hinter die Kulissen einer der zentralen Institutionen unseres Gemeinwesens. Ein Abend über das Urteilen und die Möglichkeiten und Grenzen von Recht und Gerechtigkeit. Yvonne Summer studierte Rechtswissenschaften in Innsbruck und Straßburg und arbeitet heute am Landesgericht Feldkirch. Seit 2017 ist sie Vizepräsidentin der Vereinigung österreichischer Richterinnen und Richter und Vertreterin der Republik in der Europäischen Richtervereinigung.

**Mark Riklin, Künstler**

Salon Paula Termin: Montag, 8. November

Mark Riklin entwickelte gemeinsam mit den künstlerischen Leitern der Montforter Zwischenräume im Gründungsjahr 2015 ein Storytelling-Projekt rund um das Thema des Anfangens: Eine landesweite Geschichtensammlung zu persönlichen Erfahrungen mit dem Beginn von Liebesbeziehungen. In dieser Ausgabe gestaltet er während des Festivalzeitraums in Zusammenarbeit mit der Architektin Bianca Anna Böckle eine »Innehaltestelle« im Stadtraum von Feldkirch. Mark Riklin ist Begründer der Meldestelle für Glücksmomente und Schweizer Landesvertreter des Vereins zur Verzögerung der Zeit. Er plädiert für das ewige Anfangen, liebt Selbstversuche und probiert Geschichten an wie Kleider: als Hofnarr, Fragensteller, Bauchpinsler, Sprungbrettbauer oder öffentlicher Handföner.

**Miriam Feuersinger, Sängerin**

Salon Paula Termin: Dienstag, 9. November

Wie betritt man die Bühne? Haben Sie Lieblingsanfänge, Frau Feuersinger oder Lieblingsfinale von Liedern, Arien, Chorälen? Wie erleben Sie die Stille nach dem letzten Ton? Miriam Feuersinger gehört zu den international erfolgreichsten Musikerinnen Vorarlbergs. Ihre große Liebe gilt dem Kantaten- und Passionswerk von J.S. Bach und seinen Zeitgenossen. Den Montforter Zwischenräumen ist es ein Anliegen, immer wieder mit herausragenden Künstlerinnen und Künstlern des Landes gezielt zu kooperieren.

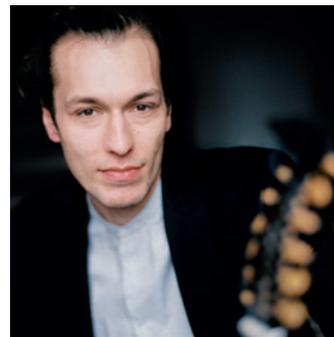
In diesem Zwischenräume-Schwerpunkt musiziert sie im Rahmen unserer Aufführung eines der großen Meisterwerke der Musikgeschichte, in Bachs h-Moll-Messe und – gemeinsam mit der Gambenvirtuosin Hille Perl – in unserem Adventskonzert zum Abschluss des Festivals am 1. Dezember.

Salon Paula

**David Bergmüller, Lautenist**

Salon Paula Termin: Montag, 15. November

Der Tiroler Lauten-Virtuose studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hopkinson Smith und an der Musikhochschule Trossingen bei Rolf Lislevand. Er konzertierte u. a. mit dem Concentus Musicus Wien oder dem Zürcher Kammerorchester und musizierte mit Persönlichkeiten wie Maurice Steger, Alessandro de Marchi oder Avi Avital. Seit 2018 ist er Professor für Laute an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.



Luise Enzian, Harfenistin

Salon Paula Termin: Montag,
15. November

Salon Paula



Ein Abend mit einer Musikerin und ihrem ganz besonderen Instrument. Luise Enzian gehört zu den vielversprechendsten jungen Harfenvirtuosinnen im deutschsprachigen Raum. Neben dem Repertoire der historischen Musik für Barockharfe interessiert sie sich auch für zeitgenössische Kompositionen. Sie konzertierte als Solistin in diversen Ensembles und Orchestern in ganz Europa. Luise Enzian lebt in Berlin und Mailand und ist Stipendiatin des Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. und der Alfred Toepfer Stiftung Hamburg.

**Folkert Uhde, Konzertdesigner**

Salon Paula Termin: Montag, 15. November

Welchen Beitrag können Kunst und Kultur für Gemeinschaft und gesellschaftliche Verantwortung leisten? Was sollten wir im Kulturbereich längst beenden und womit endlich anfangen? Folkert Uhde ist gemeinsam mit Hans-Joachim Gögl Erfinder und künstlerischer Leiter der Montforter Zwischenräume und Intendant der Köthener Bachfesttage. Neben der künstlerisch-konzeptionellen Arbeit ist in den letzten Jahren auch das Thema Regionalentwicklung durch Kultur für ihn immer wichtiger geworden. Außerdem unterrichtet Folkert Uhde an verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Er gehört heute zu den profiliertesten Stimmen im deutschsprachigen Raum, wenn es um Erforschung und Praxis neuer Konzertformate geht.

»Salon Paula« – Die Bedienungsanleitung

1

Dialog statt Repräsentanz. Jede und jeder kann mitmachen. Es geht uns nicht um die Organisation großbürgerlicher Empfänge, die man mit dem Begriff »Salon« eventuell verbinden könnte.

2

Einfachheit entspannt. Je offizieller, je nobler, je perfekter, desto weniger Begegnung, Spiel und Freude. Unser Tipp: Nur kochen, wenn's leichtfällt.

3

Vermeiden Sie auf Ihrer Einladungsliste die reine Höflichkeit. Laden Sie Personen ein, mit denen Sie sich gerne austauschen, die zuhören und sich an der Begegnung mit Ihren Gästen freuen.

4

Neue Begegnungen mit spannenden Menschen: Haben Sie sich schon einmal gedacht, die würde ich gerne kennenlernen, mit dem würde ich gerne einmal ein Gespräch führen? Jetzt haben Sie einen guten Anlass dazu.

5

Ein Salon ist kein Hauskonzert, schon gar keine Vortragsveranstaltung: Einer referiert, alle anderen lehnen sich zurück? Nein, ein Salon bietet Raum für Begegnung und Austausch, für dessen Gelingen alle Anwesenden mitverantwortlich sind.

6

Der Gast gibt einen vielleicht halbstündigen Impuls, spielt und/oder erzählt von seinen Erfahrungen, Erkenntnissen rund um das Thema. Ein Anstoß zu Gesprächen zwischen den Gästen.

7

Die, die kommen, sind die Richtigen.

Gruß aus der Küche

Kostproben und Infos zum kommenden Programm

Freitag, 5. November,
18 bis 18.30 Uhr, Palais
Liechtenstein Feldkirch
Eintritt frei

Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischentöne-Programms. Die künstlerischen Leiter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde präsentieren Mitwirkende und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein. Alle sind eingeladen!

Zu Gast sind der Dirigent von J.S. Bachs h-Moll-Messe, Benjamin Lack, der Schauspieler Felix Defèr, Mitwirkender in der Performance »Die Füße im Feuer« und die Fotografin zur Ausstellung im Palais Liechtenstein, Orly Zailer.

Es musiziert das Xylit-Kollektiv: Anna-Lena Panten, Franziska Hiller, Hannah Baumann und Anne Müller. 2020 gewann das Ensemble den Hugo-Wettbewerb der Montforter Zwischentöne für Neue Konzertformate.

Direkt im Anschluss, ab etwa 18.30 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung Orly Zailer, The Time Elapsed Between Two Frames statt.



montforter
zwischenöne



Oben: Eltern von Orly Zailer, Samy und Mariana Zailer, 1972.
Unten: Orly Zailer und ihr Partner Nadav Dagan, 2012

Ausstellung: Orly Zailer The Time Elapsed Between Two Frames

6. November 2021 bis
6. Januar 2022, Palais
Liechtenstein, Feldkirch
Dienstag bis Freitag,
9 bis 17 Uhr, Samstag und
Sonntag, 10 bis 16 Uhr
Montag Ruhetag

Ticket 5 Euro - im Palais
Liechtenstein erhältlich
(Wolf Huber Ausstellung
inbegriffen) Eröffnung:
Freitag, 5. November,
18.30 Uhr, Eintritt frei

Ausstellung



Links: Vater Kamal
Ayoub und seine Tochter
Mona Ayoub an ihrem
Hochzeitstag, 1989.



Rechts: Sohn Sherif
Ayoub und seine Nichte
(Monas Tochter)
Marisol Fontana, 2018.

Die israelische Fotografin Orly Zailer stellt Aufnahmen aus Familienalben mit den Nachfahren der Dargestellten möglichst exakt nach. Rekonstruktionen jahrzehntealter Fotografien mit Töchtern oder Söhnen, Enkel- oder Ur-enkelkindern, die für einen kurzen Moment in die Rolle ihrer Ahnen schlüpfen. Das Ergebnis sind Aufnahmen vermeintlicher Doppelgängerschaften mit einer fast magischen Ausstrahlung.

Kein Anfang und kein Ende von Individualität und Verbundenheit. Diese Werkserie von Orly Zailer spannt einen komplexen Diskurs über Identität und Erinnerung auf, der über den Moment des Staunens vor den zwei Bildern ganz selbstverständlich Fragen zum Verhältnis von Natur und Kultur, Individuum und Gesellschaft thematisiert.

Neue Porträts in Tirol und Vorarlberg

Orly Zailer startete diese Werkserie 2012 mit Fotografien aus dem eigenen Familienalbum, mit Bildern von Freunden und Nachbarn. Im Rahmen von INN SITU, dem Kunst- und Kulturprogramm der Bank für Tirol und Vorarlberg, wurde die Künstlerin 2019 eingeladen, diese Arbeit erstmals außerhalb von Israel fortzusetzen und umfassend zu zeigen.

Nach einem öffentlichen Aufruf in Vorarlberg und Tirol begann sich eine Vielzahl von Familien mit dem Thema zu beschäftigen. Der dabei geführte Austausch, die Auseinandersetzungen mit dem eigenen Gewordensein, die unwiederholbaren Momente, in denen sich etwa eine Tochter für einen kurzen Moment in das Bild ihrer Großmutter verwandelt, sind die unsichtbare soziale Plastik, die in der Ausstellung wirkt. Insgesamt sind etwa 20 neue Arbeiten in der Region entstanden, die nun zum ersten Mal in Vorarlberg zu sehen sind.

Führungen und Musik- improvisationen in der Ausstellung Palais Liechtenstein, Feldkirch

Ein Achtel Konzert

15 Minuten Musik zu Bildern der Ausstellung
am Eröffnungswochenende

Samstag, 6. November, 10 und 15 Uhr
Sonntag, 7. November, 10, 11, 15 Uhr
Im Eintittsticket inbegriffen

Das Xylit-Kollektiv ist Hugo-Preisträger 2020 und steht für spartenübergreifendes Arbeiten: Sie vereinen Kompetenzen in den Fachbereichen Klassische Musik, Dramaturgie, Jazz, zeitgenössischer Tanz und Komposition. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit neuen Klangformen, Sound-design und dem Einsatz neuer Technik.



Orly Zailer führt durch die Ausstellung. Das Kollektiv Xylit improvisiert.

Samstag, 6. November, 11 bis 12 Uhr
Sonntag, 7. November, 16 bis 17 Uhr
Im Eintittsticket inbegriffen

Die Künstlerin Orly Zailer erzählt über Idee, Hintergründe und Erfahrungen (in englischer Sprache). Das Kollektiv Xylit musiziert zu Bildern der Ausstellung.



Vorausgehen, nachfolgen: Drei Dargestellte auf den Fotografien erzählen.

Ausstellung

Führung und Musikimprovisation des Kollektiv Xylit.

Samstag, 6. November, 16 bis 17 Uhr

Im Eintittsticket inbegriffen

Die Journalistin Annette Raschner, die Regisseurin Barbara Herold und der Anlageexperte Alexander Reichart im Gespräch mit Hans-Joachim Gögl, Künstlerischer Leiter der Montforter Zwischenräume und Kurator der Ausstellung.



Links: Tochter
Barbara
Herold, 2018

Rechts: Mutter
Renate Herold,
1973

Ein Achtel Konzert

15 Minuten Musik zu Bildern der Ausstellung am Eröffnungswochenende

Samstag, 13. November, 13.30 und 14.30 Uhr

Sonntag, 14. November, 13.30 und 14.30 Uhr

Im Eintittsticket inbegriffen



Luise Enzian (Harfe)
und David Bergmüller (Laute)

Ein Achtel Konzert Laute und Harfe zu Besuch in der Wolf Huber Ausstellung

Ausstellung

15 Minuten Musik von Luise Enzian (Harfe) und David Bergmüller (Laute) zu Bildern der Ausstellung am Eröffnungswochenende.



**Sonntag, 14. November, 11 bis 11.15 Uhr
und 12 bis 12.15 Uhr**

Im Eintittsticket inbegriffen



Familienaufstellungen – Innere Bilder, Äußere Bilder

Dialogführung mit dem Familientherapeuten Edwin Drexel im Gespräch mit Hans-Joachim Gögl, Kurator der Ausstellung

Mittwoch, 1. Dezember, 18 bis 19 Uhr

Im Eintittsticket inbegriffen

Der Rollentausch der Darsteller mit ihren Vorfahren in den Bildern der Ausstellung erinnert an Familienaufstellungen im Rahmen der systemischen Psychotherapie. Ein überraschender Blick des Vorarlberger Familientherapeuten auf das Potential des Porträts zur Selbsterkenntnis. Edwin Drexel ist ein Experte für Systemische Familientherapie und arbeitet darüber hinaus als Supervisor, Coach und Organisationsberater in eigener Praxis.



Das Begräbnis der Distanz
Ein Nachruf des
Philosophen Robert Pfaller
mit Musik von
Luise Enzian, Harfe und
David Bergmüller, Laute
Raumgestaltung:
Architektin Bianca
Anna Böckle,
Lesung: Helga Pedross
Freitag, 12. November,
19 bis 20.30 Uhr,
Altes Hallenbad, Feldkirch
Ticket 25 Euro



Wir beginnen diese Zwischenräume mit einem philosophisch-musikalischen Ritual des Beendens

Die Montforter Zwischenräume bestellten Ende letzten Jahres bei dem Philosophen Robert Pfaller eine Totenrede auf die Distanz, in der optimistischen Annahme, dass ein Jahr später die Distanzregeln der Pandemie begraben sein werden. Eine Bestattungsfeier für den Babyelefanten, das niedliche Monster des bitteren Abstands, zu dem uns das Virus zwang und – wie wir heute wissen – wahrscheinlich noch weiter zwingen wird.

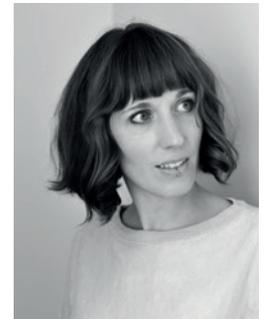
In schweren Zeiten rücken Menschen zusammen. Paradoxerweise zeigen wir in dieser Krise der Corona-Pandemie Solidarität, wenn wir Abstand halten! Sogenanntes Social Distancing wurde innerhalb weniger Tage zum allgemeinen, gesunden, ja legalen Verhalten. Körperliche Nähe, sich die Hand geben, gar Umarmung und Begrüßungsküßchen mutieren zur toxischen Entgleisung. Bei aller virologischen Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen: Was üben wir durch die Bedrohung des Virus ein? Verändert die Erfahrung der Pandemie unser Verhältnis zu uns selbst und den Körpern der anderen nachhaltig? Oder bleibt uns ein Mehr an Sensibilität und Mitverantwortung?



Das Begräbnis
der Distanz

Robert Pfaller gehört zu den originellsten philosophischen Köpfen des Landes. Seine Aphorismen sind trefflich, etwa: »Wir sollten nicht den Tod fürchten, sondern das schlechte Leben« oder »Statt zu fragen, wofür wir leben, fragen wir uns nur noch, wie wir möglichst lange leben«.

Der Autor des Bestsellers »Wofür es sich zu leben lohnt«, ist Professor für Philosophie an der Kunstuniversität Linz. Er ist Gründungsmitglied der Wiener Forschungsgruppe für Psychoanalyse »stuzzicadenti«. 2020 ausgezeichnet mit dem Paul-Watzlawick-Ehrenring der Ärztekammer Wien und u.a. Träger des »Best Book Award« des American Board and Academy of Psychoanalysis (ABAPsa).



Bianca Anna Böckle entwarf den Bühnenraum für die Aufführung. Sie studierte Architektur an der Universität Liechtenstein sowie an der Royal Danish Academy of Fine Arts in Kopenhagen. Die aus Vorarlberg stammende Architektin lebt und arbeitet in Zürich und unterrichtet am Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein.

Baukunst für die Montforter Zwischenräume

Auftragsarbeiten von Vorarlberger Architektinnen und Architekten

Vorarlberg verfügt im Verhältnis zu seiner Größe über eine der vielfältigsten Architektur und Grafikdesign-Szenen Europas. Neben unserer laufenden Zusammenarbeit mit den führenden visuellen Gestalterinnen und Gestaltern der Region beauftragen die Montforter Zwischenräume einmal pro Jahr Persönlichkeiten der Vorarlberger Baukunst mit dem Entwurf eines Theaterraums.



2020 Eine spektakuläre Kapelle für drei philosophische Totenreden, das Begräbnis der Gewissheiten, der Privatsphäre und der Muße. Gestaltung: Hugo Dworzak, Helmut Dietrich und Christina Schlüter, Dietrich Untertrifaller Architekten



2016 transformierte der Szenograf Roland Stecher die Braugaststätte Rösslepark. Das Thema lautete damals »erfinden«. Der Götzner Designer füllte den Raum mit Papierknäuel, Symbol für Entwurf und Irrtum.



2017 beauftragten wir den Bregenzerwälder Architekten und Lichtdesigner Georg Bechter, die Turnhalle im Gymnasiumshof für vier Tage in eine Turnhalle für kulturelle Gymnastik zu verwandeln.



2018 baute Juri Troy eine spektakuläre schräge Ebene in die Barockkapelle des Konservatoriums, indem er die bestehenden Kirchenbänke als Unterkonstruktion verwendete.

2018 Pop-up-Bühne von Arch. Juri Troy



2019 entwarfen Solveig Furu Almo und Lukas Pankraz Mähr den WARTERAUM, ein zauberhaftes Pop-up-Kino im Palais Liechtenstein.

montforter
zwischenöne

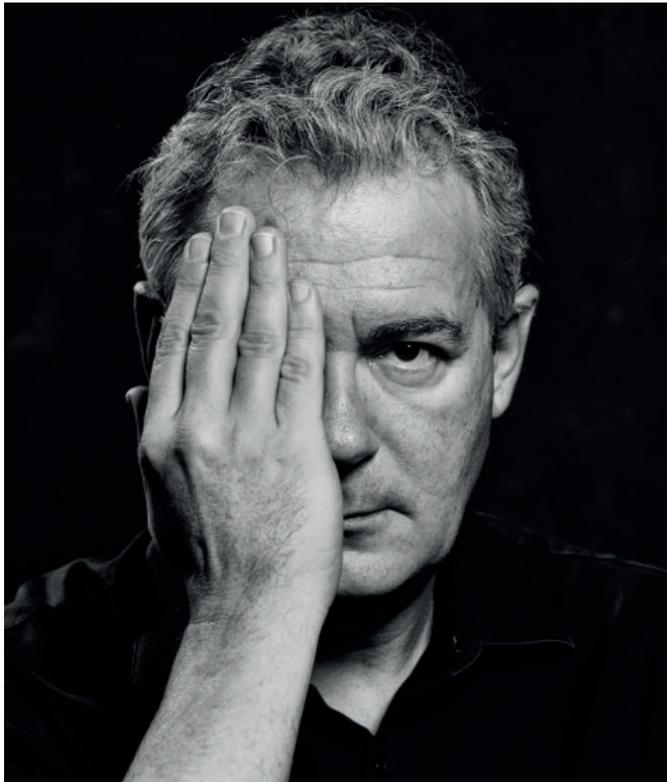
Morgenkonzert
Nachtgesichter,
Morgenland
Ilija Trojanow liest.
Musik Luise Enzian,
Harfe und David
Bergmüller, Laute
Samstag, 13. November,
7 bis 8.30 Uhr,
Altes Hallenbad,
Feldkirch
Ticket 25 Euro

Die Morgenkonzerte der Montforter Zwischenöne ziehen Menschen aus dem ganzen Land an. Der frühe Gang durch die Stille der Stadt, die feine Gestimmtheit vor Tagesanbruch, danach das gemeinsame Frühstück bei Kaffee und Croissants ...



Für diesen Schwerpunkt rund um das Beenden und Anfangen wählte Ilija Trojanow große Texte zwischen Nacht und Tag, Dystopie und Utopie aus. An diesem Tag ist Sonnenaufgang um etwa 7.30 Uhr. Die erste halbe Stunde, noch im Dunkeln, widmet er dem literarischen Albtraum, den zweiten Teil den freudvoll-optimistischen Vorstellungen von Dichterinnen und Schriftstellern unterschiedlichster Kulturen und Epochen einer besseren Welt: Nachtgesichter, Morgenland.

Es beginnt mit der Apokalypse des Johannes und endet mit einem Ausschnitt aus Ilija Trojanows aktuellem utopischen Romanprojekt. Die idealen Instrumente für den frühen Morgen, die lyrische Laute und die sphärischen Klänge der Harfe.



Ilija Trojanow, in Bulgarien geboren, floh 1971 mit seiner Familie über Jugoslawien und Italien nach Deutschland und erhielt dort politisches Asyl. Seine Romane, Reise-reportagen und Streitschriften sind von der Kritik gefeierte Bestseller. Trojanow erhielt zahlreiche Auszeichnungen, seine Bücher sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Zuletzt erschienen »Nach der Flucht«, sein Sachbuch-Bestseller »Meine Olympiade: Ein Amateur, vier Jahre, 80 Disziplinen« sowie der Roman »Doppelte Spur«. Er lebt und arbeitet in Wien.

Luise Enzian studierte Konzertharfe an der Hochschule für Musik Trossingen bei Renie Yamahata und Barockharfe bei Rolf Lislevand. Sie belegte Meisterkurse bei Françoise Friedrich (Frankfurt), Mirjam Schröder (Weimar) und Mara Galassi (Mailand). Luise Enzian trat sowohl solistisch als auch im Orchester in Erscheinung. Regelmäßige Aus-hilfen beim Radio-Sinfonieorchester des SWR führten sie nach Innsbruck, ins Wiener Konzerthaus, nach Bukarest, Nizza und Monte Carlo und zu den Donaueschinger Musik-tagen.

David Bergmüller Der Tiroler Lauten-Virtuose studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hopkinson Smith und an der Musikhochschule Trossingen bei Rolf Lislevand. Er konzertierte u. a. mit dem Concentus Musicus Wien oder dem Zürcher Kammerorchester und musizierte mit Persön-lichkeiten wie Maurice Steger, Alessandro de Marchi oder Avi Avital. Seit 2018 ist er Professor für Laute an der Hoch-schule für Musik und Tanz in Köln.

montforter
zwischenöne

Radio Zwischenöne

Live im ORF Kulturmagazin von Radio Vorarlberg

Dienstag, 16. November,
20 bis 22 Uhr, ORF
Publikumsstudio, Dornbirn
Der Eintritt ist frei.
Platzkarten sind
ausschließlich beim
ORF erhältlich.

»Womit wir im Kulturbetrieb beginnen sollten
aufzuhören.«

**Eine Diskussion über das Bewohnen von Ruinen
der Gewohnheit im Kulturbereich, über hohle
Rituale der Musik- und Kunstszene und mögliche
Befreiungspotentiale.**



Austausch und Live-Musik mit Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlichster Sparten aus dem aktuellen Programm der Zwischenöne. Jasmine Ölz im Gespräch mit der Architektin Bianca Anna Böckle, aus der »klassischen« Musikszene mit Miriam Feuersinger, Luise Enzian und David Bergmüller, mit dem Schweizer Performancekünstler Mark Riklin sowie den Leitern der Montforter Zwischenöne Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde.

Es musizieren Luise Enzian, Harfe, David Bergmüller, Laute und Miriam Feuersinger, Sopran.

Ein Blick zurück: Das Ensemble »Die Knödl« bei der Arbeit. Live im ORF Publikumsstudio ohne Publikum bei der dreistündigen Radioshow der Montforter Zwischenöne mitten im Lockdown im November letzten Jahres.


ORF V

Eine Kooperation
der Montforter
Zwischenöne
mit dem ORF
Radio Vorarlberg.

Was Sie schon immer über Bachs h-Moll-Messe wissen wollten

Die Einführung als Talkshow

Einführung
h-Moll-Messe

Mittwoch, 17. November, 18 bis 19 Uhr,
Montforthaus Feldkirch,
Ticket 5 Euro
Zwischenöne-Abonnentinnen
und Abonnenten und »Kulturkreis
Montforthaus« Mitglieder sind
eingeladen.

Folkert Uhde im Gespräch mit Mitwirkenden dieser Zwischenöne-Neuproduktion. Mit der h-Moll-Messe hat Bach ein Werk hinterlassen, das die Geschichte der Komposition bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts noch einmal zusammenfasst. Sie ist Bachs einzige vollständige Vertonung des Messordinariums. Die erhaltene, handschriftliche Partitur zählt zu den großen kulturellen Hinterlassenschaften der Menschheit. Eine kurzweilige Stunde zu Geschichte, Struktur und Höhepunkten des Werks und ein Blick hinter die Kulissen des kommenden Konzerts.



Die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach und drei Predigten über das Heilige

Ensemble Concerto Stella
Matutina und Kammerchor
Feldkirch unter

Benjamin Lack sowie
der Soziologe Hans Joas

Freitag, 19. November,

19 bis 21.30 Uhr und

Samstag, 20. November,

19 bis 21.30 Uhr,

Montforthaus Feldkirch

Ticket je nach Kategorie

48 oder 38 Euro



Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll zählt zu den großartigsten musikalischen Meisterwerken aller Zeiten.

Bachs Originalmanuskript gehört zum UNESCO Weltkulturerbe und wird in der Berliner Staatsbibliothek aufbewahrt.

Die Entstehungsgeschichte des aus 18 Chorsätzen und 9 Arien bestehenden Werkes liegt allerdings im Dunkeln, genauso wie die Frage, ob das Stück jemals zu Lebzeiten von Bach selbst aufgeführt wurde. Die Bachforschung geht davon aus, dass sich der Schaffensprozess der einzelnen Teile fast über vier Jahrzehnte hingezogen hat. Erst gegen Ende seines Lebens hat Bach die einzelnen Stücke in einer Gesamtpartitur zusammengestellt.

Die Montforter Zwischenräume verbinden die musikalische Liturgie Bachs mit drei prägnanten Reflexionen des deutschen Soziologen Hans Joas über das Heilige.

Wenn die Religionen in der Moderne das Monopol über das Heilige verloren haben, wenn das Außergewöhnliche des Lebens konsumierbar ist, man Erleuchtung, Schönheit, Lust und Rausch kaufen kann – wo finden sich dann heute noch die unverfügbaren Begegnungen mit dem Heiligen? Was müssen wir entzaubern? Was verzaubert uns?

Drei Betrachtungen zwischen den Sätzen der h-Moll Messe für Gläubige wie für Ungläubige.



Hans Joas, Soziologe Der Autor des Buches »Die Macht des Heiligen« gehört zu den herausragenden Religionssoziologen der Gegenwart. Er lehrt an der Berliner Humboldt-Universität sowie der University of Chicago und ist u.a. Träger des Max-Planck-Forschungspreises und des Prix Paul Ricoeur.



Miriam Feuersinger, Sopran ist eine der führenden Sopranistinnen im Bereich der deutschen geistlichen Barockmusik. Ihre große Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J.S. Bach sowie der Musik seiner Zeitgenossen und Vorgänger. Sie musiziert mit renommierten Musikern wie Philippe Herreweghe, Christoph Prégardien, dem Freiburger Barockorchester oder Holland Baroque. Sie ist Trägerin des Preises der deutschen Schallplattenkritik und des ECHO Klassik.



Marian Dijkhuizen, Alt. Das Repertoire der Sängerin reicht vom Frühbarock bis zur zeitgenössischen Musik. Sie tritt international in Opern und Musiktheaterproduktionen auf, wie etwa bei den Festivals Origen oder Aix-en-Provence. Ein Großteil ihrer Arbeit findet im Konzertbereich statt. Sie studierte am Königlichen Konservatorium in Den Haag sowie an der Hochschule der Künste in Zürich, wo sie ihren Opernmaster mit höchster Auszeichnung erhielt.



Georg Poplutz, Tenor gehört zu den vielgefragten Tenören in der Barockmusik. Er hat an zahlreichen Rundfunk- und mehr als 90 CD- bzw. DVD-Aufnahmen als Solist mitgewirkt. Darunter sind einige Kantaten für die J. S. Bach-Stiftung St. Gallen und zahlreiche Werke für die Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Hans-Christoph Rademann, die 2020 mit dem »Opus Klassik« ausgezeichnet wurde.



Christian Immler, Bass-Bariton Der deutsche Bass-Bariton Christian Immler war als Lied- und Opernsänger u. a. Gast in der Wigmore Hall London, im Amsterdamer Concertgebouw, der Opéra Comique Paris und der Sydney Opera. Mehr als 50 vielfach preisgekrönte Aufnahmen (Grammy Nominierung, Echo Klassik Award, Diapason d'Or) belegen seine Arbeit. Neben weltweiten Meisterklassen unterrichtet Christian Immler an der Kalaidos Fachhochschule in Zürich.

Konzert

Die Montforter Zwischenräume kooperieren laufend mit herausragenden Kunst- und Kulturschaffenden der Region und bieten damit u.a. Vorarlberger Klangkörpern eine Bühne für außergewöhnliche Neuproduktionen. Höhepunkte dieser Zusammenarbeit waren etwa die Entwicklung neuer Aufführungsformate für Händels Messias (2016) oder die Matthäus Passion (2019) mit dem Kammerchor Feldkirch und dem Barockorchester Concerto Stella Matutina.

Kammerchor Feldkirch und Ensemble Concerto Stella Matutina 2001 gründeten 24 ehemalige Sängerinnen und Sänger des Kammerchors »Hortus Musicus« ein neues Ensemble, den »Kammerchor Feldkirch«. Seit Jänner 2010 ist Domkapellmeister Benjamin Lack musikalischer Leiter des Chores. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt in der Aufführung gehobener A cappella-Literatur.

Vorarlberg verfügt mit dem Ensemble »Concerto Stella Matutina« über ein Barockorchester von internationalem Format. Gastspiele führten das Ensemble zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk oder dem Rheingau Festival. Die aktuelle CD »Nuove Invenzioni« wurde mit dem Opus Klassik 2019 ausgezeichnet.



montforter
zwischenräume

Die Füße im Feuer

Ballade für RichterIn, Mönch und Erzähler

Donnerstag,
25. November 2021,
19 bis 20.30 Uhr,
Festsaal Vorarlberger
Landeskonservatorium,
Feldkirch
Ticket 25 Euro

**Quentin Tarantino trifft
Apostel Paulus.**

Die Ballade »Die Füße im Feuer« gehört zu den klassischen Meisterwerken der Dichtkunst. Sie thematisiert den Ausstieg aus der Gewaltspirale von Täter und Rächer.

In dramatischen Bildern, knappen Dialogen, grellen Metaphern schildert Conrad Ferdinand Meyer (1825–1898) den moralischen Showdown zwischen Mörder und Opfer. Der Verzicht auf Vergeltung als Befreiungsakt. Die selbstgewählte Entscheidung, das eigene Opfersein zu beenden, führt aus dem Gewitter der Gefühle in einen hellen Morgen wiedergefundener Autonomie.



Zwischen den Strophen improvisieren die RichterIn Yvonne Summer und der Theologe Propst P. Martin Werlen, die Erzählerin Verena Roßbacher, der Erzähler Wolfgang Mörth sowie Oliver Rath an der E-Gitarre und Martin Grabher, Percussion. Rezitation: Felix Defèr und David Kopp.



Yvonne Summer, RichterIn Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck und Straßburg. 2011 Vorsteherin des Bezirksgerichtes Dornbirn. Seit 2021 am Landesgericht Feldkirch. Vizepräsidentin der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter.



Pater Martin Werlen ist Benediktinermönch. Der Walliser studierte Philosophie, Theologie und Psychologie in der Schweiz, in den USA und in Italien. Von 2001 bis 2013 war er Abt der Klöster Einsiedeln und Fahr und Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz. Seit Mitte August 2020 leitet er die Propstei St. Gerold im Großen Walsertal, die zum Kloster Einsiedeln gehört. Geschätzt wird seine immer wieder überraschende Weise, wie er anstehende Fragen angeht. Er ist ein aktiver Nutzer von Twitter unter @MoenchMartin.



Verena Roßbacher aufgewachsen in Bludenz und St. Gallen, studierte Philosophie und Theologie in Zürich und später am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie unterrichtet Kreatives Schreiben am Schweizer Literaturinstitut in Biel und lebt mit ihrer Familie in Berlin. Zuletzt erschienen: »Ich war Diener im Hause Hobbs«, Roman 2018, bei Kiepenheuer und Witsch.

Wolfgang Mörth schreibt Theaterstücke, Erzählungen und Essays, macht Dokumentarfilme und ist Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *miromente*. 1991 Teilnahme am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt. Seit 2005 ist er als Autor Mitglied der Theaterformation Aktionstheater Ensemble.



Felix Defèr Schauspielstudium u.a. an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Bis 2015 in Dessau (Götz von Berlichingen). Gastengagements in Heilbronn, am Societaets-theater Dresden und bei den Volksschauspielen in Telfs. 2018 bis 2021 Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater und dort zuletzt als Woyzeck zu sehen.



David Kopp Schauspielausbildung am Michael Tschchow Studio in Berlin. Seit 2016 Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. U.a. verkörperte er dort die Hauptrolle des Fritz in Schnitzlers Klassiker *Liebelei*, Billing in Henrik Ibsens »Ein Volksfeind« und den Tschick im gleichnamigen Stück von Wolfgang Herrndorf.

Die Füße im
Feuer

Oliver Rath Ausbildung am Landeskonservatorium Feldkirch als Gitarrist, gehört zu den vielseitigsten Gitarren-Virtuosen des Landes. Er ist Mitglied im Collective of Improvising Artists (CIA), einer Plattform improvisierender Musiker aus Vorarlberg und spielt in diversen Ensembles, unterschiedlicher Genres akustisch und verstärkt.

Martin Grabher Soziologiestudium an der Universität Graz sowie Jazz-/Pop-Schlagzeug am Konservatorium Utrecht. Diverse CD-Einspielungen u.a. Peter Madsen »Curiouser and Curiouser« (2019 New York) oder Toni. Eberle.Band »TONE« (2017).



montforter
zwischenöne

Light Works

Alte und Neue Musik
zur Licht- und
Schattenperformance
der niederländischen
Künstlerin

Roos van Haaften.

Das Vokalensemble

Company of Music und
das Jazztrio Owls

Samstag, 27. November,

19 bis 20.30 Uhr,

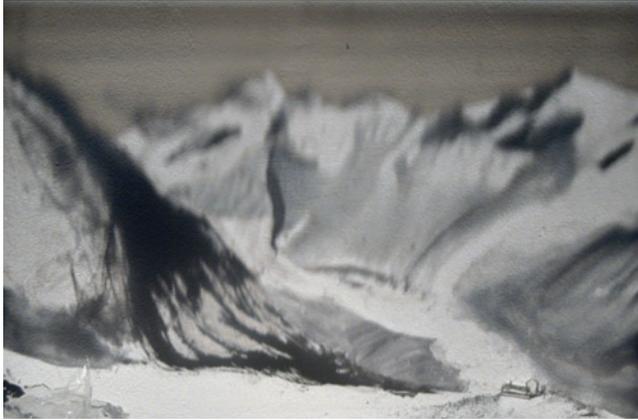
Barockkapelle Vorarlberger

Landeskonservatorium,

Feldkirch

Ticket 25 Euro





Die magischen Lichtbilder von Roos van Haafden entstehen allein aus dem Schatten, den merkwürdige Gegenstände von einem Scheinwerfer beleuchtet an die Wand werfen.

Aus einer zerknüllten Plastikfolie entsteht vor den Augen des Publikums eine Gesteinswand, eine Vogelfeder wird zum Bergsee, ein Bleistiftstummel zum Kirchturm ... Auf diese Traumlandschaften antworten in einem Jahrhundert überspannenden musikalischen Dialog Meisterwerke der Renaissance von Johannes Ockeghem, Gilles Binchois und Josquin des Prèz und neue Arbeiten des zeitgenössischen Komponisten Simon Oberleitner. Musiziert von einem der führenden österreichischen Vokalensembles, der Company of Music unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger und dem Jazztrio Owls.

Roos van Haafden Am Beginn ihrer künstlerischen Arbeit stand die Auseinandersetzung mit Text und Performance im Theater. Sie studierte Visual Arts an der ArtEZ Academy of Art & Design in Arnhem sowie an der University of the Arts in London. Neben ihrer Arbeit als freischaffende Künstlerin unterrichtet sie Zeichnen in Arnhem. Roos van Haafden lebt und arbeitet in Amsterdam.

Company of Music Die Bandbreite von Österreichs einzigem professionellen Vokalensemble mit eigenem Zyklus im Wiener Konzerthaus reicht vom 15. Jahrhundert über barocke Meilensteine bis hin zur klassischen Moderne und endet in der vielfältigen Gegenwart. Grenzen gibt es unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger keine, auch nicht in der Komplizenschaft mit anderen Kunstlagern wie Performance, Literatur und Film. Die kompromisslose Risikobereitschaft und Dringlichkeit vollendeter stimmlicher Musikausübung weist der Company of Music ihren Stammplatz zu, der sich im besten Fall direkt unter der Haut der Zuhörenden findet – und dies in vielen Konzerthäusern oder bei namhaften Festivals dieser Welt. (Norbert Trawöger)

Company of Music unter der musikalischen Leitung von Johannes Hiemetsberger. Owls: Simon Oberleitner Klavier/Komposition, David Ambrosch Kontrabass, Konstantin Krätler Drums · Performance: Roos van Haafden · Idee und Formatentwicklung: Hans-Joachim Gögl und Johannes Hiemetsberger · Licht und Raum: Folkert Uhde



Eine Kooperation der Montforter Zwischenräume mit der Company of Music. Dieser Abend wird am 26. 2. 2022 im Konzerthaus Wien wiederholt.

montforter
zwischenöne

queerfeldein

Eine interdisziplinäre
Wandelperformance über
nicht-konventionelle
Liebesbeziehungen

Sonntag, 28. November,
das Konzert führt durch
das Schloss, Beginn jeweils
um 11, 15 oder 19 Uhr,
Dauer 60 Minuten,
Schloss Amberg Feldkirch
Einlass zur Einführung
»queer durch die
Geschichten« jeweils
60 Minuten vor Beginn
Ticket 20 Euro





Das Konzert der Hugo-Gewinner 2021. Publikum und Jury waren von diesem Konzertformat begeistert.

Schloss Amberg wurde von Kaiser Maximilian für seine Geliebte Anna von Helfenstein erbaut. Fünfhundert Jahre später war es Wohnort der Schriftstellerin Paula Ludwig, die in einer langjährigen, polygamen Beziehung mit dem Dichterpaar Ivan und Claire Goll lebte. Das Schloss erklingt in einem interaktiven Story-Soundscape. Das Kollektiv performt zu Kompositionen, Improvisationen und Bearbeitungen von Schuberts Skizzen-Oper über den Bigamisten »Graf von Gleichen«. Mit eigenen Kompositionen und jenen des zeitgenössischen Vorarlberger Komponisten Richard Dünser, Texten zur Goll-Ludwig-Beziehung, Hammerklavier- und Jazzpianoklängen sowie Interviews mit queer lebenden Menschen aus der Region.

Einführung »queer durch die Geschichten« jeweils um 10, 14 und 18 Uhr: Kaiser Maximilian, Paula Ludwig und der Graf von Gleichen hatten alle eine queere Liebesgeschichte. Eine Info-Runde mit Schautafeln und Gesprächen im Vorfeld der Konzerte.



Das Kollektiv CONTEMPORAMENT ist ein freies, interdisziplinäres Ensemble aller schönen Künste rund um die Sängerin Mara Maria Möritz. Was alle Performances dieser Studierenden der Musikhochschulen Bern und Nürnberg verbindet, ist die Auseinandersetzung mit soziopolitischen Themen.

Oben von links: Rachel Alonso Müller (Jazz-Vocals), Mara Maria Möritz (Leitung, Text, Visual Arts, Sopran), Lukas Amberger (Schauspiel). Unten von links: Philippe Gaspoz (Aufnahmen Hammerklavier), Kiara Konstantinou (elektr. Komposition, Technik), Magdiel Bapstistin Vaillant (Jazz-Arrangements und -Kompositionen, Recording), Mia Rosa (Kostümbildnerin).

Die Montforter Zwischenräume sind Träger des »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate«, benannt nach dem Vorarlberger Minnesänger Hugo von Montfort (1357–1423).

Aus Einreichungen von Teams aus vierzig Musikhochschulen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum wählten Fachjury und Publikum in einem öffentlichen Pitch das Konzept des Schweiz-deutschen Kollektiv CONTEMPORAMENT aus. Die Hugo-Siegerteams gewinnen jeweils die professionelle Aufführung ihrer Idee im Programm der Montforter Zwischenräume.

montforter
zwischenöne

**Adventskonzert
Zum Licht**
Miriam Feuersinger
(Sopran)
Hille Perl
(Viola da gamba)
und das Ensemble
Sirius Viols
Mittwoch,
1. Dezember,
19.30 bis 21 Uhr,
Montforthaus
Feldkirch
Ticket je nach
Kategorie
48 oder 38 Euro



Die Montforter Zwischenöne enden mit dem Anfangen: Das Entzünden der ersten Kerze in Erwartung des Göttlichen und dem Ende der Dunkelheit.

Hille Perl und Miriam Feuersinger beschwören mit Musik aus dem 17. Jahrhundert die Kraft, die in dieser Hoffnung liegt. Uralte Melodien mit archaischer Wirkung, kunstvoll in Harmonien gesetzt von einer Komponistengeneration, deren Musik uns erstaunlich nahe geht. Eine Wohltat für Ohr und Herz, die uns stärkt für alles, was kommt. Und gleichzeitig der Abschied von den Zwischenönen 2021.

Adventus stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft. Er ist gleichbedeutend mit dem griechischen epiphanea, der die Ankunft von Fürsten und Königen bezeichnete. Das Christentum deutete den Begriff zum Warten auf die Ankunft des Stellvertreters Gottes auf Erden. Vier Adventssonntage stehen für die viertausend Jahre, die die Menschen nach dem Sündenfall im Paradies auf den Erlöser warten müssen.

Jede Familie hat heute ihre eigenen Adventsrituale, unabhängig davon, ob sie mit der christlichen Tradition verbunden ist oder nicht. Die Adventskerzen symbolisieren die Vorfriede auf Weihnachten, aber auch die bald überstandenen dunkelsten Tage des Jahres, nach denen es wieder heller wird.



Hille Perl gehört zu den großen Gambensolistinnen unserer Zeit. Sie reist den größten Teil des Jahres durch die Welt, sowohl als Solistin als auch mit verschiedenen Ensembles, z.B. Age Of Passions, Sirius Viols, dem Freiburger Barock Consort, ihrem Trio Los Otros und als Duo-Partnerin des Komponisten und Lautenisten Lee Santana. Die Gambenarien Johann Sebastian Bachs hat sie mit namhaften Orchestern und Dirigenten wie etwa Simon Rattle, Claudio Abbado oder Masaaki Suzuki aufgeführt. Hille Perl ist mehrfache Echo-Klassik-Preisträgerin und Professorin für Viola da gamba an der Hochschule für Künste in Bremen.

Miriam Feuersinger Die aus Bregenz stammende Echo-Klassik-Preisträgerin gehört zu den führenden Sopranistinnen im Bereich der deutschen geistlichen Barockmusik. Ihre große Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J.S. Bach und seinen Zeitgenossen. 2014 gründete sie zusammen mit dem Cellisten Thomas Platzgummer die Reihe »Bachkantaten in Vorarlberg«. Sie ist regelmäßig bei renommierten Bachreihen wie »All of Bach« (NL), dem »Bachfest Leipzig«, den Bachfesttagen Köthen oder »Bachcelona« in Spanien zu Gast.

Ensemble Sirius Viols Hille Perl, Frauke Hess, Juliane Laake, Julia Vetö, Marthe Perl; Viola da gamba, Lee Santana, Laute



Die Innehaltestelle Denkmal im Stadtraum Feldkirch

Hier hält kein Bus. Diese Haltestelle führt nach Innen. Zu Fragen, die diese Ausgabe der Montforter Zwischenräume in ihren Formaten immer wieder thematisiert: Wovon haben wir zuviel, wovon zu wenig? Was gehört schon lange auf unsere »Not to do-List«? Womit wollen wir beginnen aufzuhören? Und was wäre ein guter Beginn?

Die »Innehaltestellen« wurden vom deutschen Autor Martin Liebmann erfunden. Wie er ist der Schweizer Künstler Mark Riklin Mitglied im »Verein zur Verzögerung der Zeit«, in dem man sich laut Statut verpflichtet, innezuhalten und nachzudenken, dort, wo blinder Aktivismus und partikulares Interesse Scheinlösungen produzieren. Wir haben Mark Riklin gebeten, dieses poetische Denkmal im öffentlichen Raum für das Festival im Stadtraum von Feldkirch weiterzuentwickeln. Architektur Bianca Anna Böckle.



Zwischenräume Abo

Interesse an einem kuratierten Programm-Menü mit schönen Vorteilen als Stammgast der Montforter Zwischenräume?

Werden Sie Abonnentin oder Abonnent der Montforter Zwischenräume und profitieren Sie von den vielen Vorzügen des Zwischenräume Abo.

Drei Gang-Menü Klassik
100,- statt 126,-

h-Moll Messe (kat. 1) 19.11. oder 20.11.
Light Works 27.11.
Adventskonzert (kat. 1) 1.12.

Drei Gang-Menü Surprise
60,- statt 75,-

Begräbnis der Distanz 12.11.
Füße im Feuer 25.11.
queerfeldein 28.11.

Zum Abo-Menü bekommen Sie viele zusätzliche Vorteile:

- Wir überraschen Sie! Unter allen Abonnenten wird am 15.10. ein Salon Paula verlost
- Sie sind zur Talkshow »Was Sie schon immer über Bachs h-Moll-Messe wissen wollten« am 17.11. eingeladen. Bitte reservieren Sie sich rechtzeitig bis zum 15.10. einen Platz.
- Ein Freigetränk bei einer Veranstaltung Ihrer Wahl im Montforthaus Feldkirch
- Frühzeitige Programmvorstellung per E-Mail
- Persönlicher Programmdialog mit Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde über ein digitales Medium
- Persönliche Einladung zum Gruß aus der Küche und zu Salon Paula
- Sie waren 2020 bereits Abonnent? Wir danken Ihnen für Ihren Beistand während der Pandemie und bieten Ihnen das Abo 2021 zum halben Preis.

Hat Sie ein bestehender Abonnent von der Mitgliedschaft überzeugt? Nennen Sie uns bei der Buchung den Namen und wir laden Sie zu zwei Getränken für den gemeinsamen Ausklang nach einem unserer Abende im Montforthaus Feldkirch ein.

Zur Buchung und bei allen weiteren Fragen zum Abo wenden Sie sich bitte an das Kartenbüro:

Tourismus- und Kartenbüro im
Montforthaus Feldkirch
Mo bis Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr, So geschlossen

T +43 522 9009, karten@feldkirch.at



Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmenden nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern. Einen besonderen Wert legt der »Kulturkreis Montforthaus« auf die Unterstützung junger Talente. Für die Studierenden, die am »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« teilnehmen, übernimmt der Kulturkreis Preisgeld und Produktionsbudget des Siegerteams.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- Exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25 % Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk.

Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus unter www.montforthausfeldkirch.com/kulturkreis-montforthaus oder schicken Sie eine E-Mail an: kulturkreis@montforthausfeldkirch.com



Hugo-Wettbewerbspräsentation vor Publikum und Jury. Der Kulturkreis unterstützt die Montforter Zwischenöne bei der Ausrichtung des größten Nachwuchspreises für neue Konzertformate im deutschsprachigen Raum.

Kommunikation und Design Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die Montforter Zwischentöne vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam die Bildsprache maßgeschneidert zum Thema.

Das aktuelle Keyvisual der Zwischentöne stammt von hej studio, einem multidisziplinären Design Studio rund um Food und Lifestyle, gegründet von Brini Fetz. Sie studierte Grafikdesignerin und Betriebswirtin, lebte acht Jahre in Kopenhagen, wo sie erst eine Pop-Up-Restaurant-Serie und später das Food Event- und Designbüro Sweet Sneak Studio mitgründete.

2020 zog es die Vorarlbergerin wieder in die Heimat. Brini und ihr Team gestalten heute Markenauftritte, Verpackungsdesign und visuellen Content für Kunden wie Bahlsen, Leibniz, IKEA oder Rawbite. www.hejstudio.at



Zeughaus, Feldkirch, anfangen



Kaleido, Sulz, streiten



Peter Felder, Rankweil, glauben



Atelier Stecher, Götzis, erfinden



Sandro Scherling, Hohenems, innehalten



Günter Kassegger, Dornbirn, sterben



Karin Beck-Söllner, Liechtenstein, entscheiden



Atelier Gassner, Schllins, träumen



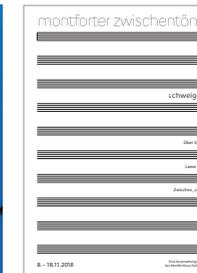
Clemens T. Schedler, Wien, vollenden



Great, Bregenz/Wien, aufbrechen/heimkehren



Kurt Dornig mit Nina Sturn, Dornbirn, begehren



Angelika Mathis, Hohenems, schweigen



Nolde Luger, Bregenz, widerstehen



Elvira Barriga, New York, entdecken



Sägenvier, Dornbirn, warten



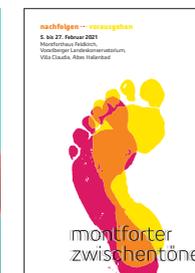
Elisabeth Kopf, Wien, verlieren



René Dalpra, Götzis, Umwege nehmen



Proxi, Hohenems, Radio Zwischenräume



Roland Schuster, Lustenau nachfolgen/vorausgehen



hej studio, Bregenz beenden/anfangen

Informationen zu Corona

Wir vertrauen darauf, dass aufgrund des Impffortschritts unser Programm weitgehend normal umgesetzt werden kann. Die Pandemie hat jedoch bereits gezeigt, dass sich die Lage auch schnell ändern kann. Diese Unsicherheit stellt uns als Veranstalter vor besondere Herausforderungen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis bei kurzfristigen Änderungen.

Informationen zu den aktuell vorgeschriebenen Infektionsschutzmaßnahmen finden Sie kurz vor den Veranstaltungen unter www.montforterzwischenoene.at. Bitte vergewissern Sie sich dort über den aktuellen Stand der Veranstaltung.

#ichwillkeingeldzurück

Veranstaltung abgesagt, das Ticket aber schon gekauft? Sie können dieses selbstverständlich im Kartenbüro im Montforthaus Feldkirch zurückgeben. Zur Unterstützung der Vorarlberger Kulturlandschaft bitten wir Sie jedoch, auf die Rückerstattung zu verzichten..

Für alle Fragen zu Karten, Ermäßigungen und Abos wenden Sie sich bitte an unser Kartenbüro.

**Tourismus- und
Kartenbüro im
Montforthaus Feldkirch
Mo bis Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
So geschlossen
T +43 5522 9009
karten@feldkirch.at**

So kommen Sie zu uns Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

Tickets

gibt es im Tourismus- und Kartenbüro des Montforthaus Feldkirch (Kontakt T +43 5522 9009, karten@feldkirch.at) und in allen Vorverkaufsstellen von events-vorarlberg.at, unter montforterzwischenoene.at, in allen Sparkassen und Raiffeisenbanken sowie auf laendleticket.com

Ermäßigungen

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten. (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)

Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre): 50% Rabatt auf den Kartenpreis

Ermäßigung für Menschen mit Behinderung: 50 % Rabatt auf den Kartenpreis

Hunger auf Kunst & Kultur*: Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenöne. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur im Tourismus- und Kartenbüro im Montforthaus Feldkirch bezogen werden.

www.montforterzwischenoene.at

Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie im Tourismus- und Kartenbüro des Montforthaus Feldkirch.

*nicht online buchbar

Zwischentöne Abos sind nur im Tourismus- und Kartenbüro des Montforthaus Feldkirch erhältlich.

Mobilität

Ihr Ticket gilt als Fahrschein für die kostenlose Hin- und Rückfahrt mit Bus & Bahn im Streckennetz des VVV. Wenn Sie Ihr Ticket erst an der Abendkasse kaufen, laden Sie sich Ihren Freifahrschein für Bus und Bahn zu unserer Veranstaltung unter vmobil.at herunter.

Unterkünfte in Feldkirch und der Region

Bodensee-Vorarlberg Tourismus bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Unterkünfte können online eingesehen und gebucht werden. T +43 5574 43443-0 office@bodensee-vorarlberg.com www.bodensee-vorarlberg.com

Veranstalter

Montforter Zwischenöne Verein
(ZVR: 1725705958)
Belruptstraße 17, 6900 Bregenz
T +43 670 604 2880
www.montforterzwisechentoene.at

Green Events

Nachhaltigkeit ist den Montforter Zwischenönen ein Anliegen. So erhalten zum Beispiel alle Gäste Gratis-Tickets für die Anreise mit Bus und Bahn, Drucksorten werden auf Recyclingpapier gedruckt und im Catering spielen regionale Produkte eine wesentliche Rolle. Mit umweltbewussten Maßnahmen wie diese entsprechen viele unserer Veranstaltungen den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events.

Anreise

Alle Feldkircher Spielstätten liegen im Zentrum der Altstadt und sind mit Ausnahme des Schloss Amberg nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

Künstlerische Leitung

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde

Produktionsleitung

Klemens Thaler

Technik und Bühne

Technikerinnen der
jeweiligen Spielstätten

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

PR-Beratung: si!kommunikation
Social Media Redaktion:
Mara Gabriel und Johanna Teufel
Social Media Marketing:
limemotion og, Florian Kohler

Tickets und Kartenvorverkauf

Tourismus- und Kartenbüro
des Montforthaus Feldkirch und
laendleTICKET

Webseite

Grafik | Günter Kassegger
Programmierung | isicore GmbH

**Kommunikation
und Design der Broschüre****Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Klemens Thaler

Basis-Elemente, Erscheinungsbild

Clemens Theobert Schedler

Grafische Gestaltung

Keyvisual 2021:
hej design studio e.U.
Layout Programmbroschüre:
Günter Kassegger

Druck

Druckhaus Gössler

Papier

250g Enviro Ahead
115g Circle Offset Premium White

Schriften

Parable von Chris Burke
Precious von Nick Cooke

Programmorschau

**Die Montforter Zwischenöne
2022 finden vom 4. November
bis 1. Dezember statt**

Aktuelle Informationen
finden Sie auf unserer Webseite
montforterzwisechentoene.at

Danke

Stadt Feldkirch
Land Vorarlberg
Sparkasse Feldkirch
Öffentliche Notare
Dr. Malin / Dr. Egel /
Vorarlberger
Landes-
konservatorium
Kulturkreis
Montforthaus
Zwischenöne-
Abonnenten
ORF Vorarlberg

Gefördert von



Beenden fordert Loslassen und Zulassen. Beenden heißt auch neu zu beginnen und voller Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Anfangen. Wir wollen jede/n einzelne/n ermutigen, an sich zu glauben. Wir unterstützen und begleiten Sie sehr gerne, 14 x in Ihrer Nähe und mit Beratungszeiten von 7-19 Uhr. #glaubandich



Vorstandsdirektor
Mag. Anton Steinberger
Sparkasse der
Stadt Feldkirch



Nach jedem Ende kommt ein Anfang. Damit ist oft Freude und manchmal Schmerz verbunden und in vielen Fällen auch ein umfangreiches Spektrum an Dingen, die geregelt und beglaubigt werden müssen. Darauf haben wir uns spezialisiert und stehen Ihnen gerne zur Seite, sei es am Ende oder am Anfang.

Dr. Daniel Malin
Dr. Johannes Egel
Dr. Andreas Huber M.B.L.
Öffentliche Notare
Dr. Malin / Dr. Egel /
Dr. Huber Partnerschaft

Fotonachweise:

Seite 6
Hans-Joachim Gögl
und Folkert Uhde:
Nadine Jochum
Seite 7
Luise Enzian:
Angela Regenbrecht
Seite 8
David Bergmüller:
Theresa Pewal
Seite 9
Salon Paula:
Victor Marin
Seite 12
Orly Zailer:
Maike Beier,
Kunststiftung NRW
Seite 13
Yvonne Summer:
Privat
Mark Riklin:
Urs Bosshard
Seite 14
Miriam Feuersinger:
Brigitte Fässler
David Bergmüller:
Theresa Pewal
Seite 15
Luise Enzian:
Bini Lee
Folkert Uhde:
Nadine Jochum
Seite 17
Gruß aus der Küche:
Matthias Rhomberg
Seite 19
Samy und
Mariana Zailer,
Orly Zailer und
Nadav Dagan:
Orly Zailer
Seite 21
Kamal Ayoub und
Mona Ayoub,
Sherif Ayoub und
Marisol Fontana:
Orly Zailer
Seite 23
Xylit Kollektiv,
Hugo Pitch:
Matthias Rhomberg

Seite 24
Orly Zailer:
Klaus Sievers
Seite 25
Barbara Herold
und Renate Herold:
Orly Zailer
Seite 26
Luise Enzian:
Angela Regenbrecht
David Bergmüller:
Theresa Pewal
Seite 27
Edwin Drexel:
Privat
Seite 28
Palais Liechtenstein:
Ulf Hiessberger
Seite 29
Illustrationsausschnitt
Raumgestaltung:
Bianca Anna Böckle
Seite 31
David Bergmüller:
Theresa Pewal
Luise Enzian:
A. Gudmundsdottir
Seite 32
Robert Pfaller:
Götz Schrage
Bianca Anna Böckle:
David Klemmer
Seite 33
Begräbniskapelle 2020:
Victor Marin
Seite 34
2016: Magdalena
Türtscher
2018, 1/2:
Victor Marin
Seite 35
Morgenkonzert:
Pixabay / Peggychoucair
Seite 37
Ilija Trojanow:
Thomas Dorn
Seite 38
David Bergmüller:
Theresa Pewal
Luise Enzian:
Bini Lee
Seite 39
Radio Zwischenräume:
123rf–Stock

Seite 41
Radioshow 2020:
Matthias Rhomberg
Seite 42
Portrait J.S. Bach
Seite 43
Autograph des Credo
mit Revisionen:
Wikimedia Commons
Seite 45
Hans Joas: Privat
Seite 46
Miriam Feuersinger:
Schneider Photography
Marian Dijkhuizen:
Hoog Georg
Poplutz: B. Eisel
Seite 47
Christian Immler:
Marco Borggreve
Seite 48
Kammerchor Feldkirch:
Privat
Concerto Stella Matutina:
Marcello Girardelli
Seite 49
Feuer: Nagy Dodo
Seite 51
Yvonne Summer:
Privat
Pater Martin Werlen:
Franz Kälin
Verena Roßbacher:
Joachim Gern
Wolfgang Mörth:
Privat
Seite 52
Felix Defèr:
Susann Weishaar
David Kopp:
Anja Köhler
Oliver Rath:
Studio Haesel
Martin Grabher:
Felix Bösch
Seite 53
Owls: Privat
Company of Music:
Theresa Pewal
Seite 55
Roos van Haften
Seite 56
Johannes Hiemetsberger:
Theresa Pewal

Seite 57
kollektiv
CONTEMPORAMENT:
Rubio, Knickriem, Rauh
Seite 59
Schloss Amberg
Seite 60
kollektiv
CONTEMPORAMENT:
Rubio, Knickriem, Rauh
Seite 61
Sirius Viols: Privat
Seite 63
Hille Perl: Privat
Seite 64
Miriam Feuersinger: Privat
Seite 65
Mark Riklin:
Urs Bosshard
Illustrationen
Innehaltestelle:
Bianca Anna Böckle
Seite 66
Lesung, Gruß
aus der Küche:
Matthias Rhomberg
Seite 68
Hugo Wettbewerbs-
präsentation:
Matthias Rhomberg
Umschlag Seite 6:
Matthias Rhomberg



Zwischentöne Abo

Interesse an einem kuratierten Programm-Menü mit schönen Vorteilen als Stammgast der Montforter Zwischentöne? Alle Infos dazu siehe S. 68

Drei Gang-Menü Klassik / 100,- statt 126,-	
h-Moll Messe (kat. 1)	19.11.
	20.11.
Light Works	27.11.
Adventskonzert (kat. 1)	1.12.

Drei Gang-Menü Surprise / 60,- statt 75,-	
Begräbnis der Distanz	12.11.
FüÙe im Feuer	25.11.
queerfeldein	28.11.



www.montforterzwischentoeene.at



**Buchung ausschließlich
über unser Kartenbüro:**

Tourismus- und
Kartenbüro im
Montforthaus Feldkirch
Mo bis Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
So geschlossen

T +43 5522 9009
karten@feldkirch.at